

08.11.2022

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 544 vom 12. Oktober 2022
des Abgeordneten Dr. Werner Pfeil FDP
Drucksache 18/1169

Wurde NRW über die Trennung vom Stromnetz von Tihange 3 am 03.10.2022 wegen eines Druckabfalls in einem Dampfgenerator informiert?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Die Aachener Zeitung berichtete am 05.10.2022, dass Tihange 3 am Montag, den 03.10.2022, unerwartet vom Stromnetz genommen worden war. Grund sei dem Betreiber nach ein Druckabfall in einem der drei Dampfgeneratoren. Engie habe bekräftigt, die Abschaltung habe keine Auswirkung auf die Sicherheit der Anlagen oder für die Angestellten.

In der Aachener Zeitung heißt es wie folgt weiter: „Der belgische Atomreaktor Tihange 3 wird nicht wie geplant wieder hochgefahren. Der Reaktor soll frühestens wieder am 15. Oktober eingeschaltet werden, wie die Nachrichtenagentur Belga unter Berufung auf den Betreiber Engie berichtete. Zusätzliche Wartungsarbeiten würden in den nächsten Tagen durchgeführt. Außerdem seien noch technische Analysen im Gange, erklärte Engie demnach.“¹

Die Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie hat die Kleine Anfrage 544 mit Schreiben vom 8. November 2022 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister des Innern, dem Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr und dem Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien und Chef der Staatskanzlei beantwortet.

1. Wann bzw. wie wurde die Landesregierung über den unerwarteten Druckabfall informiert?

Mit E-Mail vom 3. Oktober 2022 um 12:22 Uhr wurde die Atomaufsicht des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie von der belgischen Atombehörde FANC über die Abschaltung des Reaktors Tihange 3 informiert. Sie teilte ferner mit, dass die Abschaltung entsprechend der Sicherheitsprozeduren korrekt verlaufen sei und der Reaktor sich in einem sicheren Zustand befinde.

¹ https://www.aachener-zeitung.de/nrw-region/tihange/tihange-3-bleibt-vorerst-ausgeschaltet_aid-77846429

Mit E-Mail vom 7. Oktober 2022 um 11:45 Uhr wurde die Atomaufsicht des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie von der belgischen Atomaufsicht FANC informiert, dass die Abschaltung des Reaktors Tihange 3 am 3. Oktober 2022 durch ein falsches Signal verursacht wurde. Tatsächlich gab es keinen Druckabfall im Dampferzeuger.

2. Welche Informationen hat die Landesregierung, welche weiteren Wartungsarbeiten und technische Analysen durchgeführt werden?

Ebenfalls mit E-Mail vom 7. Oktober 2022 um 11:45 Uhr berichtete die FANC über die Ergebnisse der weiteren Untersuchungen. Bei der Abschaltung funktionierten nach Angaben der FANC ein Ventil und eine Turbopumpe des Hilfsspeisewassersystems nicht wie vorgesehen. Aus diesem Grund stufte die FANC das Ereignis vom 3. Oktober 2022 auf Stufe 1 der INES-Skala („Störung“) ein.

3. Wurden - und wenn ja, wann und mit welchen Informationen und über welchen Meldeweg - die angrenzenden Kreise und die StädteRegion Aachen sowie die zuständigen Katastrophenschutzbehörden über die Vorfälle vom 03.10.2022 informiert?

Aufgrund der von der FANC übermittelten Informationen war eine weitere Information an die angrenzenden Kreise und die Städtereion Aachen nicht erforderlich.

4. Welche Maßnahmen wurden auf beiden Seiten der Grenze zur weiteren Sachaufklärung und Vorsorge ergriffen?

Die weitere Aufklärung des Sachverhaltes obliegt der zuständigen belgischen Atomaufsicht.